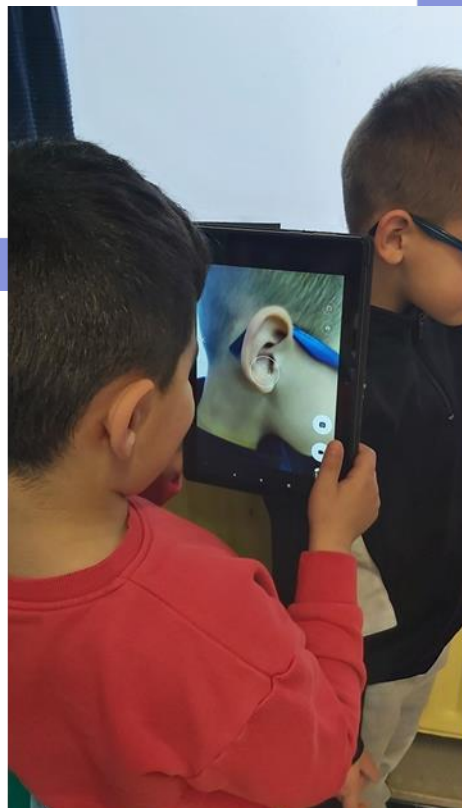


Geheimnisvolle*r Freund*in



Geheimnisvolle*r Freund*in

Eine Idee von:

Laurence Vannerum, Gosselies Vorschule/Grundschule, Gosselies, Belgien

Laurence Marchal, École libre des 3 vallées, Viroinval, Belgien

Päd. Fachkräfte und Co-Design mit **Média Animation ASBL**

Alter: 5 – 6 Jahre

Keywords: #Bewegung #Fotografie #Portrait #Sport #Medienbildung

Frage: *Wie kann Fotografie unterschiedliche Botschaften vermitteln?*

Ziele:

- Verstehen, dass der Inhalt eines Fotos das Ergebnis einer bestimmten Zielsetzung des Fotografierenden ist
 - Die Bedeutung von Bildausschnitt, Blickwinkel und Fokus entdecken
 - Entdecken, wie ein und dasselbe Bild wiederverwendet oder neu interpretiert werden kann
 - Entwicklung von kreativer Autonomie durch den Gebrauch einer Kamera
 - Einführung in das Thema Recht am eigenen Bild
 - Einsatz digitaler Werkzeuge zur Ergänzung von psychomotorischen Aktivitäten
 - Förderung der Kreativität durch das Erfinden von psychomotorischen Übungen
 - Förderung von Gesprächen innerhalb der Familie durch die Betrachtung von Fotos
-

Zeit: 3 Stunden aufgeteilt in 7 Aktivitäten im Kindergarten und 4 Aktivitäten zu Hause

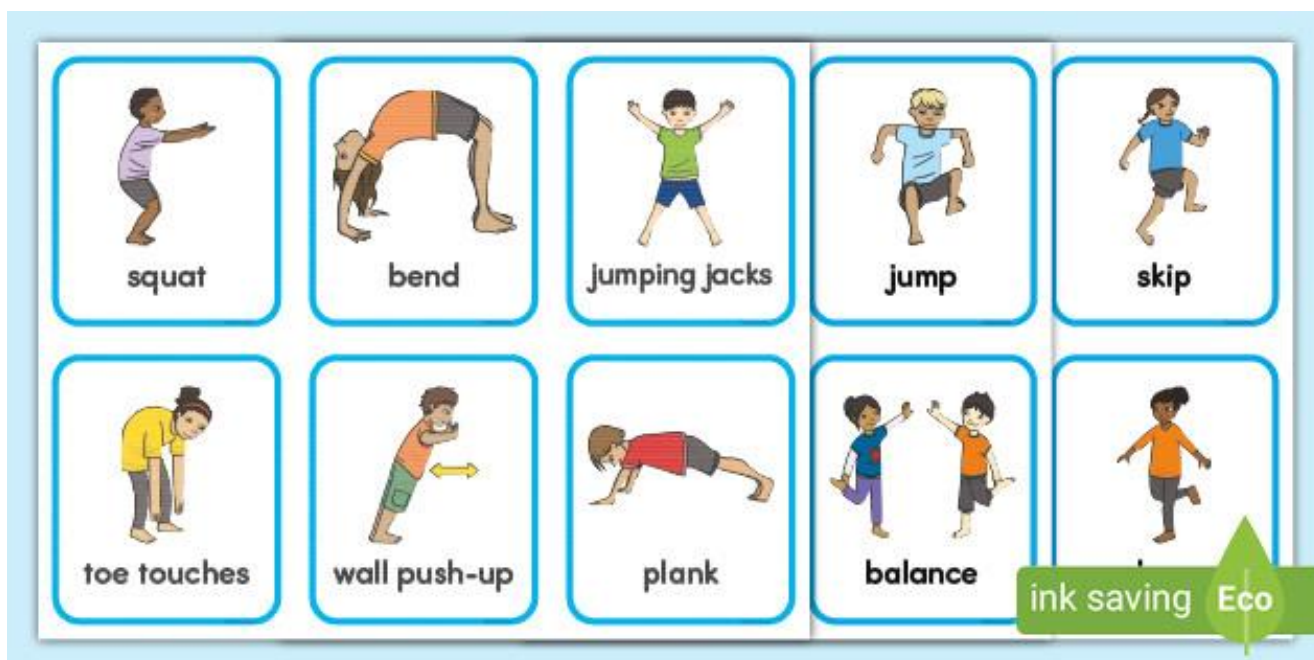
Material

| Im Kindergarten | Zu Hause |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none">• Tablets (oder Kamera, oder Offline-Smartphones)• Passende Fotos und Bildausschnitte (siehe Beispiele)• Projektor• Zeichenmaterial• Psychomotorik-Material• Übungsblatt oder Bildkarten für psychomotorische Aktivitäten | <ul style="list-style-type: none">• Kamera, Tablet oder Smartphone mit der Möglichkeit, Fotos zu machen• Internetverbindung und ein Gerät, um Nachrichten vom Kindergarten zu empfangen und Bilder zu teilen |

Übungsblatt für psychomotorische Aktivitäten

Auf vielen Internetseiten sind Beispiele für psychomotorische Aktivitäten zu finden.

<https://psychomotorik.de/wp/uebungen/psychomotorische-uebungen-und-spiele-fuer-kinder/>



Es sind auch Sets mit Lernkarten erhältlich. Zum Beispiel eine Box mit 30 Psychomotorik-Bildkarten <https://www.donbosco-medien.de/30-psychomotorik-bildkarten-fuer-kinder/t-1/3631>.



Kurzbeschreibung

Dieses Angebot bietet eine Einführung in die Fotografie und in die Themen Blickwinkel und Bildausschnitt. Die Kinder werden zunächst Fotos im Kindergarten und zu Hause betrachten und dann lernen, wie sie selbst Fotos machen können. Sie üben sich im Porträtieren, indem sie ihre Kindergartenfreund*innen fotografieren, vom Porträt bis zum kleinen Detail, bevor sie eine psychomotorische Übung visuell vorbereiten, die in der Gruppe durchgeführt wird.

Schritt für Schritt

Vor-
bereitung

Die päd. Fachkraft bereitet zwei Fotos vor: Fotos von verschiedenen Elementen (Denkmal, Pflanzen, Porträt, Objekt usw.), die mit einem Weitwinkel aufgenommen wurden, und Fotos, die Details dieser Elemente heranzoomen. Siehe Beispiele unten.

Schritt 1

Im
Kinder-
garten

Entdeckung verschiedener Sichtweisen

Die päd. Fachkraft projiziert mehrere Paare unterschiedlicher Fotos an die Wand und bittet die Kinder, die Fotos einander zuzuordnen. Die Kinder werden nach den Unterschieden im Bildausschnitt und nach der Zielsetzung gefragt:

- Hat der Fotografierende beide Fotos auf dieselbe Weise aufgenommen?
- Was sind die Unterschiede?
- Warum hat er/sie dieses Foto gemacht? Was wollte er/sie zeigen?

Die Kinder werden ermutigt, sich aktiv zu beteiligen, damit sie sich der Vielfalt der möglichen Blickwinkel beim Fotografieren bewusst werden und erkennen, dass ein Foto ein Medium ist, das eine Botschaft vermittelt.

Beispiele:



Distanzlernen

Die päd. Fachkraft leitet mehrere Paare von unterschiedlichen Fotos an die Eltern weiter.

Die Kinder werden aufgefordert, die Fotos zuzuordnen und die Unterschiede zwischen den Fotos mit einem Elternteil zu besprechen:

- Hat der Fotografierende beide Fotos auf dieselbe Weise aufgenommen?
- Was sind die Unterschiede?
- Warum hat er/sie dieses Foto gemacht? Was wollte er/sie damit zeigen?

Schritt 2

Zu Hause

Betrachtung von Familienfotos

Die Eltern werden eingeladen, sich gemeinsam mit ihrem Kind Fotos (Familienfotos, Urlaubsfotos, Selfies usw.) in einem Album, auf einem Smartphone, gedruckte Fotos usw. anzusehen und anhand der folgenden Leitfragen eine Diskussion anzustoßen:

- Sind auf den Fotos, die Menschen zeigen, eine oder mehrere Personen zu sehen?
- Welche Fotos sind "Gruppenfotos"?
- Finde ein "Porträt", also ein Foto, auf dem nur eine Person abgebildet ist.
- Zeigen die Porträts den ganzen Körper oder nur einen Teil des Körpers? Nur das Gesicht?
- Gibt es versteckte Elemente?

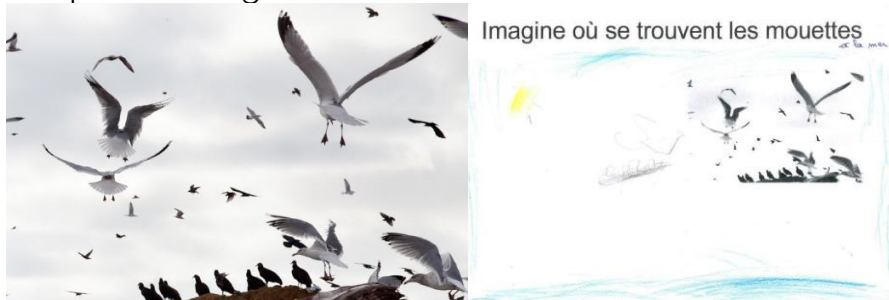
Schritt 3

Im Kindergarten

Elemente aus dem Bild

Die päd. Fachkraft projiziert mehrere "ausgeschnittene" Fotos für die Kinder und bittet sie, sich Elemente vorzustellen, die nicht im Bild sind, entweder verbal oder durch eine Zeichnung.
Anschließend überprüft die Gruppe das tatsächliche Foto und diskutiert über die Absicht des Fotografierenden.
Dieser Schritt soll die polysemische Natur von Fotos hervorheben. Die Kinder lernen zu verstehen, dass der Inhalt eines Bildes gelenkt oder verändert werden kann, um der Absicht des Fotografierenden zu entsprechen.

Beispiele mit zugeschnittenen Fotos:





Nicht zugeschnittene Fotos:





Distanzlernen

Die päd. Fachkraft gibt den Familien ausgedruckte "zugeschnittene" Fotos und bittet die Kinder, alle nicht sichtbaren Elemente zu zeichnen, die sie sich vorstellen.

Dann werden die Familien aufgefordert, die nicht zugeschnittenen Fotos anzusehen und Folgendes zu besprechen:

- Wurde der Inhalt des Bildes verstanden?
- Verändert der Bildausschnitt die Wirkung des Fotos? Und warum?
- Welche Emotionen werden durch diese neue Perspektive ausgelöst?

Schritt 4

*Im
Kinder-
garten*

Umgang mit dem Tablet und der Kamerafunktion

Die päd. Fachkraft zeigt den Kindern, wie sie ein Tablet optimal nutzen können, beginnend mit dem Ein- und Ausschalten und dem Umgang damit.

- Wo musst Du drücken, um das Tablet einzuschalten?
- Du musst diese Taste eine Weile gedrückt halten. Du musst bis ... zählen!
- Welche Taste muss zum Ausschalten gedrückt werden?
- Um das Tablet nach dem Einschalten zu benutzen, gibt es mehrere nützliche Gesten: Wischen, Tippen usw.

Anschließend erkunden die Kinder zusammen mit der päd. Fachkraft die Kamerafunktion:

- Wie sollte das Tablet positioniert werden? Wie sollte es gehalten werden?

- Wo muss gedrückt werden, um ein Foto zu machen?
- Wie wird ein Bild vergrößert oder verkleinert?
- Wie kann das aufgenommene Bild angesehen werden?

Die Kinder bedienen das Tablet selbständig

Die päd. Fachkraft schlägt vor, Fotos von bestimmten Gegenständen zu machen, die an die Kinder verteilt werden.

- Wie mache ich ein Foto, um das, was ich zeigen möchte, richtig darzustellen?
- Wo sollte ich stehen, um das Bild einzurahmen?
- Wie mache ich eine Weitwinkelaufnahme?
- Wie fotografiere ich ein Detail? Vergrößere ich es oder gehe ich näher heran?
- Ist es interessant, das Objekt von oben oder von unten zu fotografieren? Bildausschnitt, Weitwinkel/Details, Vogel-/Froschperspektive usw.)

Die Kinder lernen, dass der Inhalt eines Fotos nicht zufällig ist, sondern das Ergebnis einer bestimmten Absicht ist (Wahl des Blickwinkels, des Bildausschnitts usw.). Zu diesem Zeitpunkt wird von den Kindern nicht erwartet, dass sie die richtige Terminologie verwenden (Bildausschnitt, Weitwinkel, Nahaufnahme), sondern dass sie in der Lage sind, mit eigenen Worten darüber zu sprechen, was sie erreichen wollen.

Schritt 5

*Im
Kinder-
garten*

Geheimnisvolle*r Freund*in

Die päd. Fachkraft bildet innerhalb der Gruppe Paare und bittet die Kinder, zwei Fotos von ihrem Gegenüber zu machen, basierend auf einem ersten Beispiel:

- Ein "Räselfoto" mit einem Detail als Anhaltspunkt, um die Person zu erkennen, ohne sie vollständig zu enthüllen (sehr enger Rahmen)
- Ein "Antwort"-Foto, das die Person eindeutig identifiziert (breiter Rahmen)

Die päd. Fachkraft sammelt die Fotos ein, um eine Fotocollage vorzubereiten, die für den nächsten Schritt genutzt wird.



Distanzlernen

Mit Hilfe eines Erwachsenen und anhand eines ersten Beispiels werden die Kinder aufgefordert, zwei Fotos von einem Familienmitglied zu machen:

- Ein "Räselfoto" mit einem Detail als Anhaltspunkt, um die Person zu erkennen, ohne sie vollständig zu enthüllen (sehr enger Rahmen)
- Ein "Antwort"-Foto, das die Person eindeutig identifiziert (breiter Rahmen)

Schritt 6

Im
Kinder-
garten

Betrachtung der Porträts und das Thema Recht am eigenen Bild

Die päd. Fachkraft projiziert die in der Gruppe aufgenommenen Fotos und fordert die Gruppe auf, auf die Wahl des Bildausschnitts, auf die gewählten Details und auf die Qualität des Fotos zu reagieren.

- War das Detail leicht zu erkennen?
- Wurde das Foto auf optimale Weise aufgenommen? Wurde es zu nah aufgenommen? Zu weit weg? Ist es zu dunkel? Ist es zu unscharf? Ist es richtig eingerahmt? usw.
- Was hätte man verbessern können?

Die päd. Fachkraft fordert jede fotografierte Person auf, sich selbst zu äußern und sein Foto kritisch zu betrachten:

- Gefällt dir das Foto?
- Bist du damit einverstanden, es zu behalten?
- Bist du damit einverstanden, es anderen Menschen zu zeigen?
- Was könnten die Leute denken, wenn sie dieses Foto sehen?

Dieser Schritt soll den Kindern helfen, etwas über soziale Zusammenhänge zu lernen. Es ist wichtig, dass jedes Kind die Wahl hat, ob es sein Foto behalten will oder nicht. Es ist keine Frage des

Alters, über das Recht am eigenen Bild zu entscheiden und wie ein Bild verwendet wird. Es trägt dazu bei, das Bewusstsein für das Thema Bildrechte zu schärfen: "Ob ich auf einem Foto zu sehen bin oder nicht, ist meine Entscheidung".

Schritt 7

Zu Hause

Das Rätselfoto

Die Kinder werden aufgefordert, mit Hilfe ihrer Eltern zwei Fotos zu machen (Tier, Kuscheltier, Spielzeug usw.). Das erste Foto zeigt ein Detail, das zweite eine Totale.

Die Eltern leiten die Fotos dann an den Kindergarten weiter.

Falls einige Kinder die Aktivität zu Hause nicht durchführen konnten, bietet die päd. Fachkraft an, die Aktivität mit einem Gegenstand im Kindergarten durchzuführen.

Schritt 8

Im Kindergarten

Projektion der geheimnisvollen Fotos

Die päd. Fachkraft sammelt alle Fotopaare und projiziert sie im Gruppenraum (oder zeigt sie auf einem Tablet). Die Kinder werden aufgefordert, zu raten, was dargestellt wird.

- Was ist zu sehen?
- Können Details erkannt werden?
- Ist das Foto klar genug, um es zu erraten (Beleuchtung, Schärfe, Bildausschnitt, etc.)?

Jedes Kind erklärt, welches Foto es aufgenommen hat und warum.

Schritt 9

Im Kindergarten

Psychomotorische Übungen mit illustrierten Anweisungen

Die päd. Fachkraft organisiert im Kindergarten eine psychomotorische Einheit mit Hilfe von Bildkarten mit spezifischen Übungen. Im Turnraum werden mehrere Übungsstationen mit den erforderlichen Geräten aufgebaut.

Die päd. Fachkraft erklärt jede Übung anhand der Bildkarten oder Fotos auf der Aktivitätskarte. Dann bewegt sich die Gruppe frei durch die Stationen und führt die Übungen nach den illustrierten Anweisungen aus.



Schritt 10

Zu Hause

Erfinden einer Übung zu Hause

Jedes Kind nimmt eine Karte mit durchgeführten psychomotorischen Aktivitäten mit nach Hause.

Die päd. Fachkraft fügt eine Beschreibung hinzu, die die Eltern auffordert, ihrem Kind bei der Erfindung einer neuen psychomotorischen Übung zu helfen.

Für diese Übung kann Material (ein Ball, ein Reifen, eine Matte usw.) verwendet werden oder auch nicht.

Diese Übung kann mit einem einzigen Foto oder mit mehreren Fotos dargestellt werden (die Verwendung der Videofunktion ist jedoch nicht erlaubt).

Das Kind führt die Übung vor und ein Elternteil macht Fotos.

- Welche Übung werden wir durchführen?
- Welches Material werden wir brauchen?
- Welche Fotos sollen wir machen, um unseren Mitschülern zu erklären, was wir gemacht haben?

Eltern und Kinder sehen sich die Fotos an, die sie gemacht haben, beginnen bei Bedarf von vorne und wählen gemeinsam die besten aus:

- Ist die Abfolge der Bewegungen klar?
- Ist es scharf? Ist es richtig gerahmt?
- Sollten wir das eine oder andere Foto hinzufügen?

Die Kinder lernen, dass die Produktion eines Fotos, wie jeder andere Medieninhalt auch, "Vorarbeit" erfordert. Sie werden sich bewusst, dass der Inhalt so gestaltet werden kann, dass er den Intentionen des Fotografierenden entspricht.

| | |
|---------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | Die mit Hilfe der Eltern aufgenommenen Fotos werden dann an den Kindergarten weitergeleitet. |
| Schritt 11 <i>Im Kindergarten</i> | <p>Die geheimnisvolle Übung</p> <p>Im Kindergarten projiziert die päd. Fachkraft die Fotos der Familien mit den Übungen und bittet die Kinder, die Sequenzen auszuführen. Je nachdem, wie gut sie die Übungen verstehen, erfahren sie dabei, wie wichtig die Genauigkeit der vermittelten Botschaft ist.</p> <p>Wenn die Übung nicht ausgeführt werden konnte, warum? Welche Informationen fehlen, um sie zu verstehen? Sie vervollständigen oder wiederholen die Fotosequenz bei Bedarf.</p> |
| Schritt 12 <i>Zu Hause</i> | <p>Psychomotorik-Aktivität zu Hause</p> <p>Die päd. Fachkraft sammelt alle Fotos von den Übungen ein, die sich die Kinder ausgedacht haben, um mit der App <i>Book Creator</i> ein Album für die Familien zu erstellen. Es wird digital oder in Papierform weitergegeben.</p> <p>Die Kinder sind eingeladen, alle erdachten Übungen zu Hause nachzumachen.</p> |

Abschluss

Die Aktivitäten sollen den Kindern verdeutlichen, wie man ein Foto macht und wie wichtig die Präzision eines Fotos ist, wenn es darum geht, eine Botschaft zu vermitteln. Durch die Übungen, die die Wirkung von Bildausschnitten, Nahaufnahmen und das Fotografieren der Psychomotorik-Anweisungen betonen, machen die Kinder Erfahrungen mit dem Fotografieren, definieren ihre Absichten und üben, genau zu arbeiten. Von nun an wird nicht mehr wahllos fotografiert! Die Gruppe kann den Prozess bei vielen Gelegenheiten wiederholen: Schulausflug, Vorbereitung einer Ausstellung oder einfach nur, um ihre Lernobjekte zu fotografieren (z. B. Foto eines Kochrezepts, Fotos der verschiedenen Schritte zur Herstellung eines Werkstücks, usw.)

| Präsenz | Virtuell |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Erstellung eines Handbuchs mit allen psychomotorischen Übungen, die sich die Kinder ausgedacht haben. Alle Gruppen im Kindergarten sind dazu eingeladen, diese Übungen auszuprobieren. | Erstellung und gemeinsame Nutzung eines mit <i>Book Creator</i> erstellten Albums, das alle von den Kindern zu Hause aufgenommenen Fotos enthält. |